

Rund-um-die-Uhr-Betreuung von "Billig-Pfleger"



Pflege zum Billig-Tarif: Ist das die Lösung für viele pflegebedürftige Menschen? (Archivbild)

Billigangebote locken - jeder ist gerne einmal Schnäppchenjäger. An der Straßenecke befindet sich der Discounter, unschlagbar günstig sind auch die Brötchen vom SB-Bäcker gegenüber oder die hübschen Jeans im Winterschlussverkauf. Bei der neuen Geschäftsidee eines jungen Unternehmers aus Osnabrück müssen viele zunächst aber schlucken: Häusliche Pflege zum Billig-Tarif lautet sein Angebot.

Pflege für 1.490 Euro monatlich

Oskar Majzner ist Diplom-Kaufmann und bietet seit einigen Monaten eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung für Pflegebedürftige an. Kostenpunkt: 1.490 Euro monatlich. Diesen Preis kann der Firmengründer unter anderem deshalb anbieten, weil er die Lohnkosten niedrig hält. 1.000 Euro monatlich bekommen die Pflegerinnen, die überwiegend aus Osteuropa kommen, so Majzner. Bisher habe er etwa 30 Pflegekräfte, fast alle kommen aus Polen.

Leben und arbeiten in den Wohnungen der Pflegepersonen

In ihren Heimatländern arbeiten die Pflegerinnen Majznerns Angaben zufolge in größeren Unternehmen und werden von diesen Firmen nach Deutschland entsandt. Er vermittele sie an die alten Menschen. Die Frauen arbeiten und leben dann in den Wohnungen ihrer Pflegepersonen. Meistens blieben sie für drei Monate bei ihren Kunden und gingen dann für drei Monate nach Polen zurück.

"Lohndumping und Ausbeutung"

1.000 Euro sei für polnische Verhältnisse viel Geld, so Majzner. Der Osnabrücker Verdi-Gewerkschaftssekretär Christian Godau kritisiert die Geschäftsidee: "Das ist hier ein besonders krasses Beispiel von Lohndumping und Ausbeutung. Es wird ja angeboten, dass osteuropäische Pflegekräfte drei Monate Rund-um-die-Uhr Pflegebedürftige betreuen. Es wird ausdrücklich betont: 24 Stunden, sieben Tage die Woche."

Unternehmer will expandieren

Aus Majznerns Sicht ist allerdings beiden Seiten mit seinem Geschäftsmodell geholfen. Den deutschen Pflegebedürftigen, die nicht in ein Altenheim wollen und den polnischen Pflegekräften, die Geld verdienen möchten. Diese könnten zumindest alle etwas Deutsch und seien gut ausgebildet. Schon bald - so plant Majzner - wolle er sein Angebot der Billig-Pflege auch in anderen Städten anbieten.



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/emsland/billigpflege101.html>